

(19)



(11)

EP 1 614 369 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
19.08.2015 Patentblatt 2015/34

(51) Int Cl.:
A47B 88/00 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **05012168.0**

(22) Anmeldetag: **07.06.2005**

(54) **Schubladenzarge**

Drawer frame

Cadre de tiroir

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT DE ES IT TR

(30) Priorität: **07.07.2004 AT 11422004**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
11.01.2006 Patentblatt 2006/02

(73) Patentinhaber: **Julius Blum GmbH**
6973 Höchst (AT)

(72) Erfinder: **Bodingbauer, Markus**
6973 Höchst (AT)

(74) Vertreter: **Torggler, Paul Norbert et al**
Torggler & Hofinger
Patentanwälte
Wilhelm-Greil-Strasse 16
6020 Innsbruck (AT)

(56) Entgegenhaltungen:
EP-A- 0 109 829 DE-A- 3 609 621
DE-U- 20 203 551 US-A- 4 942 271
US-A- 5 419 630 US-A- 6 164 364

EP 1 614 369 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft eine Schubladenzarge mit einem ersten und einem zweiten Wandteil.

[0002] Zargen finden beispielsweise als Seitenführungen und/oder Seitenbegrenzungen für Schubladen (siehe z.B. US 5419630) und anderen Auszugssystemen Verwendung, wobei die Hohlkammerzargen beispielsweise durch zwei Metallprofile gebildet werden. Durch die Beabstandung der beiden Wandteile werden optisch breitere Seitenbegrenzungen der Schublade geschaffen, die sich u. a. durch ein ansprechendes Erscheinungsbild, geringes Gewicht und durch eine günstige Laufkultur auszeichnen. Die beiden Profile - die neben Metall auch aus Kunststoff gebildet werden können - werden üblicherweise durch mechanische Befestigungsmittel lösbar oder unlösbar miteinander verbunden. Für eine Montage bzw. Demontage der beiden Wandteile ist daher ein geeignetes Werkzeug erforderlich, wobei die Verwendung von Befestigungsmitteln bzw. Werkzeugen den Montageprozess erschweren. Außerdem gestaltet sich das exakte Positionieren der beiden Wandteile zueinander oft als schwierig, da beispielsweise Schrauben durch ein Wandteil durchgeführt werden und in einem dafür vorgesehenen Gewinde des anderen Wandteiles eingeschraubt werden müssen.

[0003] Aufgabe der gegenständlichen Erfindung ist es daher, eine Schubladenzarge der eingangs erwähnten Gattung vorzuschlagen, die oben genannte Nachteile des Standes der Technik vermeidet.

[0004] Die erfindungsgemäße Aufgabe wird durch eine Schubladenzarge mit den Merkmalen des kennzeichnenden Teils des Patentanspruchs 1 gelöst.

[0005] Durch eine derartige Rastverbindung können beide Wandteile der Zarge in einfacher und rascher Art und Weise zusammengefügt und wieder getrennt werden, ohne dass hierfür Befestigungsmittel oder Werkzeuge erforderlich sind.

[0006] Durch die Anordnung des Schwenklagers können beide Wandteile an ihren oberen Längskanten zueinander fixiert werden, wobei in diesem Montagezustand eine Verschwenkbewegung bzw. eine Verschiebung in Zargenlängsrichtung möglich ist. Das Schwenklager kann grundsätzlich auf verschiedene Art und Weise realisiert werden. Eine Ausführungsform der Erfindung sieht vor, dass das Schwenklager eine im Wesentlichen U-förmige Gestalt aufweist, wobei vorteilhaft das Schwenklager durch einen entlang seiner oberen Längskante umgebogenen Abschnitt gebildet ist. Damit kann ein Schwenklager realisiert werden, welches beispielsweise im Blechbiegeprozess einfach, schnell und kostengünstig herzustellen ist. Selbstverständlich sind auch andere Schwenklager denkbar, die beispielsweise eine entlang der oberen Längsachse des ersten Wandteiles verlaufende Reling oder Rastnut umfassen können, die eine Verschwenkbewegung des zweiten Wandteiles erlauben.

[0007] Eine konstruktive einfache Variante der Erfindung sieht vor, dass die Rastvorrichtung durch einen federnden und vorzugsweise profilierten Schenkel gebildet ist.

[0008] Zum relativen Verschieben der beiden Wandteile zueinander ist vorteilhafterweise das zweite Wandteil in die Rastvorrichtung des ersten Wandteiles einrastbar und in Zargenlängsrichtung verschiebbar. Zur präzisen Ausrichtung der beiden Wandteile ist in einem Ausführungsbeispiel der Erfindung vorgesehen, dass der Verschiebeweg in Zargenlängsrichtung durch einen am ersten Wandteil ausgebildeten oder angeordneten Anschlag begrenzt ist, wodurch die exakte Position der Wandteile zueinander festgelegt wird. Günstigerweise ist der Anschlag des ersten Wandteiles durch eine - vorzugsweise aufgebogene - Lasche gebildet. Analog zu dem Anschlag des ersten Wandteiles ist vorgesehen, dass das zweite Wandteil einen Gegenanschlag aufweist, der in einer ersten Stellung mit dem Anschlag des ersten Wandteiles zusammenwirkt. Dabei kann es zweckmäßig sein, wenn das zweite Wandteil zwei - vorzugsweise profilierte - Schenkel unterschiedlicher Breite aufweist, wobei der Gegenanschlag vom Schenkel größerer Breite gebildet ist.

[0009] Zur endgültigen Verrastung der beiden Wandteile ist es vorteilhaft, wenn das zweite Wandteil eine schlitzförmige Öffnung aufweist, dessen schmalste Breite am Boden der Öffnung der Breite des Anschlages entspricht. Dabei kann die Ausgestaltung so getroffen sein, dass in einer zweiten oder verrasteten Stellung der Anschlag des ersten Wandteiles vom Gegenanschlag des zweiten Wandteiles außer Eingriff bringbar ist und in die schlitzförmige Öffnung einsetzbar ist. Günstigerweise ist in der zweiten oder verrasteten Stellung eine formschlüssige Verbindung der beiden Wandteile herstellbar.

[0010] Der Zusammenbau einer doppelten Zarge ist durch folgende Schritte gekennzeichnet:

- Einhängen des zweiten Wandteiles in dem Schwenklager des ersten Wandteiles,
- Verschwenken des zweiten Wandteiles zum ersten Wandteil,
- Einrasten des zweiten Wandteiles in die Rastvorrichtung des ersten Wandteiles,
- Relatives Verschieben der beiden Wandteile in Zargenlängsrichtung bis der Anschlag den Verschiebeweg begrenzt, und
- Verrasten beider Wandteile indem beide Wandteile zusammengedrückt werden.

[0011] Weitere Einzelheiten und Vorteile der vorliegenden Erfindung werden anhand der Figurenbeschreibung unter Bezugnahme auf die Zeichnungen im Folgenden näher erläutert. Darin zeigt bzw. zeigen:

Fig. 1a-1f schematische Querschnittsdarstellungen der beiden Wandteile der Zarge in aufeinanderfolgenden Montageschritten,

- Fig. 2a-2c schematische Perspektivansichten der Zarge in aufeinanderfolgenden Montageschritten,
- Fig. 3a-3c schematische bzw. perspektivische Detailansichten der Zarge in aufeinanderfolgenden Montageschritten,
- Fig. 4a-4d schematische Querschnittsdarstellungen aufeinanderfolgender Montageschritte einer Zarge, die entlang ihrer Oberkante in eine Reling eingehängt wird, und
- Fig. 5a-5c verschiedene Ausführungsformen von Schubkästen mit verschiedenen erfindungsgemäßen Zargen.

[0012] Fig. 1a-1f zeigen Querschnittsdarstellungen der Zarge 3 bestehend aus einem ersten Wandteil 1 und einem zweiten Wandteil 2 sowie vergrößerte Detailansichten des Schwenklagers 4 und der Rastvorrichtung 5 in aufeinanderfolgenden Montageschritten. Das Schwenklager 4 weist im Querschnitt eine im Wesentlichen U-förmige Gestalt auf, die durch einen umgebogenen Abschnitt entlang der oberen Längskante des ersten Wandteiles 1 gebildet ist. In dieses Schwenklager 4 wird in einem ersten Montageschritt gemäß Fig. 1a der obere Abschnitt 6 des zweiten Wandteiles 2 eingehängt. Der obere Abschnitt 6 umfasst einen polygonal geformten Abschnitt, der sich innerhalb des Schwenklagers 4 verkeilt und durch zwei zusammenwirkende Fälze 7, 7' hinsichtlich einer Dislokation stabilisiert wird. Das zweite Wandteil 2 lässt sich nach diesem Einhängevorgang in Richtung des ersten Wandteiles 1 verschwenken, wie dies in den dargestellten Figuren verdeutlicht wird. Das erste Wandteil 1 weist im Bereich seiner unteren Längskante eine Rastvorrichtung 5 auf, in die das zweite Wandteil 2 mit seinem Schenkel 8 einrastbar ist, so wie es in Fig. 1e dargestellt ist. Die Rastvorrichtung 5 wird vorzugsweise von einem profilierten und federnden Schenkel 9 des ersten Wandteiles 1 und einem dazu ausgebildeten oder angeordneten Anschlag 10 gebildet.

[0013] Fig. 1e zeigt die Zarge 3 mit eingehängtem zweiten Wandteil 2 in der Rastvorrichtung 5 des ersten Wandteiles 1. In diesem Montagezustand kann das zweite Wandteil 2 relativ zum ersten Wandteil 1 in Zargenlängsrichtung verschoben werden, bis der Anschlag 10 des ersten Wandteiles 1 den Verschiebeweg begrenzt. Dies wird durch einen in dieser Figur nicht dargestellten Gegenanschlag 11 des zweiten Wandteiles 2 ermöglicht, der in einer ersten Stellung mit dem Anschlag 10 des ersten Wandteiles 1 zusammenwirkt.

[0014] Fig. 1f zeigt die Querschnittsansicht der Zarge 3 in der vollständig eingerasteten Stellung. In dieser zweiten Stellung ist der Anschlag 10 des ersten Wandteiles 1 vom Gegenanschlag 11 des zweiten Wandteiles 2 außer Eingriff. Das Einschnappen der beiden Wandteile 1, 2 erfolgt durch Zusammendrücken der beiden Wandteile 1, 2, wobei die Verbindung vorzugsweise formschlüssig erfolgt.

[0015] Fig. 2a-2c zeigen schematische Perspektivan-

sichten der Zarge 3 in aufeinanderfolgenden Montageschritten mit jeweils vergrößerten und teilweise aufgebrochenen Detailansichten. Das zweite Wandteil 2 ist in Zargenlängsrichtung bereits mit seinem oberen Abschnitt 6 in das Schwenklager des ersten Wandteiles 1 eingehängt, zu diesem verschwenkt und in die Rastvorrichtung 5 des ersten Wandteiles 1 eingerastet. In diesem gezeigten Montagezustand kann das zweite Wandteil 2 relativ zum ersten Wandteil 1 verschoben werden, bis der Verschiebeweg in Zargenlängsrichtung durch einen am ersten Wandteil 1 ausgebildeten oder angeordneten Anschlag 10 begrenzt wird, der mit einem Gegenanschlag 11 des zweiten Wandteiles 2 in einer ersten Stellung zusammenwirkt, wie dies in Fig. 2b dargestellt ist. Durch das Zusammenwirken von Anschlag 10 und Gegenanschlag 11 können die beiden Wandteile 1, 2 optimal zueinander positioniert werden. Das zweite Wandteil 2 weist nun vorzugsweise eine schlitzförmige Öffnung 12 auf, dessen schmalste Breite B am Boden der Öffnung 12 im Wesentlichen der Breite B₁ des Anschlages 10 entspricht.

[0016] Fig. 2c zeigt die Zarge 3 in einem vollständig verrasteten Montagezustand. In dieser Stellung wurde der Anschlag 10 des ersten Wandteiles 1 vom Gegenanschlag 11 des zweiten Wandteiles 2 durch Zusammendrücken der beiden Wandteile 1, 2 außer Eingriff gebracht. Der Anschlag 10 fügt sich im Wesentlichen spielfrei in die Öffnung 12 des zweiten Wandteiles 2 ein und ermöglicht durch diese Verriegelung eine exakte und zuverlässige Verbindung der beiden Wandteile 1, 2. Sollten die beiden Wandteile 1, 2 wieder getrennt werden, so können diese unter Überwindung der formschlüssigen Kräfte in einfacher Weise auseinandergezogen werden.

[0017] Fig. 3a-3d zeigen vergrößerte und teilweise aufgebrochene Detailansichten der Zarge 3 in aufeinanderfolgenden Montageschritten. Fig. 3a zeigt die Zarge 3, deren zweiter Wandteil 2 bereits an dem Schenkel 8 des ersten Wandteiles 1 eingerastet wurde. Fig. 3b zeigt die Zarge 3 nach erfolgtem Verschiebeweg der beiden Wandteile 1, 2, wobei der Anschlag 10 des ersten Wandteiles 1 mit dem Gegenanschlag 11 des zweiten Wandteiles 2 zusammenwirkt. Die beiden Wandteile 1, 2 sind nun richtig zueinander positioniert und können durch Zusammendrücken der beiden Wandteile 1, 2 endgültig miteinander verrastet werden. Der Anschlag 10 passt genau in den Boden der schlitzförmigen Öffnung 10, um ein Verschieben in Längsrichtung der beiden Wandteile 1, 2 im verrasteten Zustand zu verhindern, so wie es in Fig. 3c dargestellt ist. In dieser Fig. ist auch erkennbar, dass das zweite Wandteil 2 zwei profilierte Schenkel 8, 8' aufweist, deren Breite unterschiedlich ausgebildet ist. Der Gegenanschlag 11 wird dabei vom Schenkel 8' größerer Breite gebildet, der den Schenkel 8 um die Differenzbreite ΔS überragt.

[0018] Fig. 4a-4d zeigen schematische Querschnittsdarstellungen einer bereits verrasteten Zarge 3, die entlang ihrer Oberkante in aufeinanderfolgenden Montageschritten in eine Reling 13 eingehängt wird. Durch die

Reling 13 kann die Zarge 3 zusätzlich stabilisiert werden. Der obere Abschnitt 6 des zweiten Wandteiles 2 wird durch seine polygonale Form und über die zwei zusammenwirkenden Fälze 7, 7' in dem Schwenklager 4 des ersten Wandteiles 1 gehalten. Im Inneren des oberen Abschnitts 6 ist eine Öffnung 14 zur Aufnahme der Reling 13 vorgesehen, die, wie die nachfolgenden Figuren verdeutlichen, durch Klemmung innerhalb des oberen Abschnittes 6 gehalten ist. Durch Überwindung der wirkenden Klemmkraft kann rasch und unkompliziert die Zarge 3 wieder von der Reling 13 entfernt werden.

[0019] Fig. 5a-5c zeigen verschiedene Ausführungsformen von Schubkästen 15 mit verschiedenen erfindungsgemäßen doppelwandigen Zargen 3 und 3'. Die Schubkästen 15 weisen in herkömmlicher Weise eine Frontblende 16, eine Rückwand 17 sowie einen Schubladenboden 18 auf. Die Reling 13 ist üblicherweise zwischen Rückwand 17 und Frontblende 16 angeordnet. Fig. 5a zeigt ein Ausführungsbeispiel eines Schubkastens 15, wobei die beidseitig des Schubladenbodens 18 angeordneten Zargen 3 und 3' mit Abstand unter der Reling 13 angeordnet sind. Fig. 5b zeigt ein Ausführungsbeispiel eines Schubkastens 15, wobei eine seitliche Zarge 3 über der Reling 13 angeordnet ist und die zweite seitliche Zarge 3' durch den in den Fig. 4a-4d gezeigten Mechanismus mit der Reling 13 verrastet ist. Diese Zarge 3' weist Luftschlitze 19 in Form von Langlöchern auf, die der verbesserten Luftzirkulation im Schubkasten 15 dienen. Fig. 5c zeigt einen Schubkasten 15 mit einer von der Reling 13 beabstandeten Zarge 3 und einer Zarge 3', die entlang ihrer oberen Kante mit einer Reling 13 verrastet ist und im Wesentlichen frei von Öffnungen bzw. Luftschlitzen 19 ausgebildet ist.

[0020] Die Erfindung beschränkt sich nicht auf die gezeigten Beispiele, sondern umfasst bzw. erstreckt sich auf alle technischen Äquivalente, welche in die Reichweite der nachfolgenden Ansprüche fallen können. Auch sind die in der Beschreibung gewählten Lageangaben, wie z.B. oben, unten, seitlich usw. auf die übliche Einbaulage bzw. auf die unmittelbar beschriebene sowie dargestellte Figur bezogen und sind bei einer Lageänderung sinngemäß auf die neue Lage zu übertragen. Die vorliegende Erfindung umfasst selbstverständlich auch Maßnahmen, die beispielsweise auch alle herkömmlichen Anordnungen zur Auflage bzw. zur Befestigung des Schubladenbodens 18 aufweisen. Ebenso seien Vorrichtungen umfasst, die der Verbindung mit der Frontblende 16 bzw. der Rückwand 17 dienen, die beispielsweise spezielle Adapter zur Befestigung aufweisen können. Die erfindungsgemäße Zarge 3 kann beispielsweise auch als Kunststoffzarge gefertigt werden, die im Spritzgießverfahren einfach hergestellt werden kann. Die Zargen sind nicht nur als Seitenbegrenzungen von Schubkasten 15 geeignet, sondern umfassen auch innere Zargen bzw. Querzargen. Grundsätzlich ist die erfindungsgemäße Zarge 3 für weitere Anwendungsbereiche, beispielsweise für Wandteile im Innenausbau, geeignet.

Patentansprüche

1. Schubladenzarge (3), umfassend:

- ein erstes Wandteil (1) und ein zweites Wandteil (2), wobei die beiden Wandteile (1, 2) über eine mechanische Rastverbindung miteinander verrastbar sind,
 - wobei das erste Wandteil (1) im Bereich seiner oberen Längskante ein Schwenklager (4) aufweist, in welches das zweite Wandteil (2) einhängbar, relativ zum ersten Wandteil (1) hin schwenkbar und in Längsrichtung relativ zum ersten Wandteil (1) verschiebbar ist, wobei zur Begrenzung der Verschiebeweges der beiden Wandteile (1, 2) zueinander am ersten Wandteil (1) ein Anschlag (10) angeordnet oder ausgebildet ist, der in einer ersten Stellung mit einem Gegenanschlag (11) des zweiten Wandteiles (2) zusammenwirkt, wobei das erste Wandteil (1) im Bereich seiner unteren Längskante eine Rastvorrichtung (5) aufweist, in die das zweite Wandteil (2) einrastbar ist,
- dadurch gekennzeichnet, dass** die beiden Wandteile (1, 2) ausgehend von der ersten Stellung durch Zusammendrücken der beiden Wandteile (1, 2) in eine zweite Stellung bewegbar sind, wobei die erste und die zweite Stellung in einer normal zur Längsrichtung der Wandteile (1, 2) verlaufenden Richtung zueinander versetzt sind, wobei die beiden Wandteile (1, 2) in der zweiten Stellung durch die Rastvorrichtung (5) miteinander verrastet sind.

2. Schubladenzarge nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Schwenklager (4) eine im Wesentlichen U-förmige Gestalt aufweist.
3. Schubladenzarge nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Schwenklager (4) durch einen entlang seiner oberen Längskante umgebogenen Abschnitt gebildet ist.
4. Schubladenzarge nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Rastvorrichtung (5) durch einen federnden und profilierten Schenkel (9) gebildet ist.
5. Schubladenzarge nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** das zweite Wandteil (2) in die Rastvorrichtung (5) des ersten Wandteiles (1) einrastbar und in Längsrichtung des ersten Wandteiles (1) verschiebbar ist.
6. Schubladenzarge nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** das zweite Wandteil (2) eine schlitzförmige Öffnung (12) aufweist, deren schmalste Breite am Boden der Öffnung

(12) der Breite des Anschlages (10) entspricht.

7. Schubladenzarge nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** in der zweiten, verrasteten Stellung der Anschlag (10) des ersten Wandteiles (1) vom Gegenanschlag (11) des zweiten Wandteiles (2) außer Eingriff bringbar ist und in die schlitzförmige Öffnung (12) einsetzbar ist. 5
8. Schubladenzarge nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** in der zweiten, verrasteten Stellung eine formschlüssige Verbindung der beiden Wandteile (1, 2) herstellbar ist. 10
9. Schubladenzarge nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Anschlag (10) des ersten Wandteiles (1) durch eine - vorzugsweise aufgebogene - Lasche gebildet ist. 15
10. Schubladenzarge nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** das zweite Wandteil (2) zwei - vorzugsweise profilierte - Schenkel (8, 8') unterschiedlicher Breite aufweist, wobei der Gegenanschlag (11) vom Schenkel (8') größerer Breite gebildet ist. 20 25
11. Verfahren zum Zusammenbau einer Schubladenzarge nach einem der Ansprüche 1 bis 10, **gekennzeichnet durch** folgende Schritte: 30
 - Einhängen des zweiten Wandteiles (2) in dem Schwenklager (4) des ersten Wandteiles (1),
 - Verschwenken des zweiten Wandteiles (2) zum ersten Wandteil (1),
 - Einrasten des zweiten Wandteiles (2) in die Rastvorrichtung (5) des ersten Wandteiles (1),
 - Relatives Verschieben der beiden Wandteile (1, 2) in Zargenlängsrichtung bis der Anschlag (10) den Verschiebeweg begrenzt, und
 - Verrasten beider Wandteile (1, 2), indem beide Wandteile (1, 2) zusammengedrückt werden. 35 40

Claims

1. A drawer wall member (3), including: 45
 - a first wall portion (1) and a second wall portion (2), wherein the wall portions (1, 2) are latchable with each other by way of a mechanical latching connection, 50
 - wherein the first wall portion (1), in the region of its upper longitudinal edge, has a pivot bearing (4) into which the second wall portion (2) can be engaged, pivoted relative to the first wall portion (1) and displaced in a longitudinal direction relative to the first wall portion (1), wherein for limiting the displacement travel of the wall por-

tions (1, 2) to each other there is an abutment (10) arranged or formed on the first wall portion (1), the abutment (10), in a first position, cooperates with a counterpart abutment (11) of the second wall portion (2), wherein the first wall portion (1), in the region of its lower longitudinal edge, has a latching device (5) into which the second wall portion (2) can be latched, **characterized in that** the wall portions (1, 2), starting from the first position, can be moved into a second position by pressing the wall portions (1, 2) together, wherein the first position and second position are arranged so as to be offset from each other in a direction perpendicular to the longitudinal direction of the wall portions (1, 2), wherein in the second position, the wall portions (1, 2) are latched with each other by way of the latching device (5).

2. The drawer wall member according to claim 1, **characterized in that** the pivot bearing (4) has a substantially U-shaped configuration.
3. The drawer wall member according to claim 1 or 2, **characterized in that** the pivot bearing (4) includes a portion which is bent over along an upper edge of the first wall portion (1).
4. The drawer wall member according to one of the claims 1 to 3, **characterized in that** the latching device (5) is formed by a resilient and profiled limb (9).
5. The drawer wall member according to one of the claims 1 to 4, **characterized in that** the second wall portion (2) can be latched into the latching device (5) of the first wall portion (1) and can be displaced in the longitudinal direction of the first wall portion (1).
6. The drawer wall member according to one of the claims 1 to 5, **characterized in that** the second wall portion (2) has a slot-shaped opening (12), and wherein the narrowest width of the slot-shaped opening (12), at the bottom of the slot-shaped opening (12), corresponds to the width of the abutment (10).
7. The drawer wall member according to claim 6, **characterized in that** in the second, latched position, the abutment (10) of the first wall portion (1) can be brought out of engagement with the counterpart abutment (11) of the second wall portion (2) and can be set into the slot-shaped opening (12).
8. The drawer wall member according to one of the claims 1 to 7, **characterized in that** a positively locking connection of the wall portions (1, 2) can be attained in the second, latched position.
9. The drawer wall member according to one of the

claims 1 to 8, **characterized in that** the abutment (10) of the first wall portion (1) is formed by a - preferably upwardly bent - tongue.

10. The drawer wall member according to one of the claims 1 to 9, **characterized in that** the second wall portion (2) has two - preferably profiled - limbs (8, 8') of different width, wherein the counterpart abutment (11) is formed by the limb (8') of greater width.
11. A method for assembling a drawer wall member according to one of the claims 1 to 10, **characterized by** the following steps:
- engaging the second wall portion (2) within a pivot bearing (4) of the first wall portion (1),
 - pivoting the second wall portion (2) relatively toward the first wall portion (1),
 - latching the second wall portion (2) into the latching device (5) of the first wall portion (1),
 - displacing the wall portions (1, 2) in a longitudinal direction of the wall portions (1, 2) until an abutment (10) limits the displacement travel, and
 - latching the wall portions (1, 2) by pressing the wall portions (1, 2) together.

Revendications

1. Cadre de tiroir (3), comprenant :

- une première partie de paroi (1) et une seconde partie de paroi (2), les deux parties de paroi (1, 2) pouvant être encliquetées l'une dans l'autre par l'intermédiaire d'une liaison mécanique par encliquetage,
 - la première partie de paroi (1) présentant dans la zone de son arête longitudinale supérieure un palier de pivotement (4), dans lequel la seconde partie de paroi (2) peut être accrochée, pivotable par rapport à la première partie de paroi (1) et mobile dans le sens longitudinal par rapport à la première partie de paroi (1), où, afin de limiter la course de déplacement des deux parties de paroi (1, 2) l'une par rapport à l'autre, est disposée ou formée au niveau de la première partie de paroi (1), une butée (10) qui interagit dans une première position avec une contrebutée (11) de la seconde partie de paroi (2), la première partie de paroi (1) présentant dans la zone de son arête longitudinale inférieure un dispositif d'encliquetage (5), dans lequel la seconde partie de paroi (2) peut être encliquetée,
- caractérisé en ce que** les deux parties de paroi (1, 2) peuvent être déplacées depuis la première position vers une seconde position, par compression des deux parties de paroi (1, 2), la pre-

mière et la seconde position étant décalées l'une par rapport à l'autre dans une direction s'étendant normalement vers le sens longitudinal de la partie de paroi (1, 2), les deux parties de paroi (1, 2) étant encliquetées l'une dans l'autre dans la seconde position par l'intermédiaire du dispositif d'encliquetage (5).

2. Cadre de tiroir selon la revendication 1, **caractérisé en ce que** le palier de pivotement (4) présente une configuration essentiellement en forme de U.
3. Cadre de tiroir selon la revendication 1 ou 2, **caractérisé en ce que** le palier de pivotement (4) est formé par une section incurvée le long de son arête longitudinale supérieure.
4. Cadre de tiroir selon l'une des revendications 1 à 3, **caractérisé en ce que** le dispositif d'encliquetage (5) est formé par une patte (9) élastique et profilée.
5. Cadre de tiroir selon l'une des revendications 1 à 4, **caractérisé en ce que** la seconde partie de paroi (2) peut être encliquetée dans le dispositif d'encliquetage (5) de la première partie de paroi (1) et déplacée dans le sens longitudinal de la première partie de paroi (1).
6. Cadre de tiroir selon l'une des revendications 1 à 5, **caractérisé en ce que** la seconde partie de paroi (2) présente une ouverture en forme de fente (12), dont la largeur la plus étroite au fond de l'ouverture (12) correspond à la largeur de la butée (10).
7. Cadre de tiroir selon la revendication 6, **caractérisé en ce que** dans la seconde position encliquetée, la butée (10) de la première partie de paroi (1) peut être désengagée de la contrebutée (11) de la seconde partie de paroi (2) et peut être engagée dans l'ouverture (12) en forme de fente.
8. Cadre de tiroir selon l'une des revendications 1 à 7, **caractérisé en ce que** dans la seconde position encliquetée la jonction des deux parties de paroi (1, 2) peut être établie par ajustement de formes.
9. Cadre de tiroir selon l'une des revendications 1 à 8, **caractérisé en ce que** la butée (10) de la première partie de paroi (1) est formée par une languette, de préférence recourbée.
10. Cadre de tiroir selon l'une des revendications 1 à 9, **caractérisé en ce que** la seconde partie de paroi (2) présente deux pattes (8, 8'), de préférence profilées, de largeurs différentes, la contrebutée (11) étant formée par la patte (8') ayant la plus grande largeur.

11. Procédé en vue d'assembler un cadre de tiroir selon l'une des revendications 1 à 10, **caractérisé par** les étapes suivantes :

- Accrochage de la seconde partie de paroi (2) 5
dans le palier de pivotement (4) de la première
partie de paroi (1),
- Pivotement de la seconde partie de paroi (2)
vers la première partie de paroi (1),
- Encliquetage de la seconde partie de paroi (2) 10
dans le dispositif d'encliquetage (5) de la pre-
mière partie de paroi (1),
- Déplacement relatif des deux parties de paroi
(1, 2) dans le sens longitudinal du cadre de tiroir
jusqu'à ce que la butée (10) limite la course de 15
déplacement, et
- Mise en prise de deux parties de paroi (1, 2)
en comprimant les deux parties de paroi (1, 2).

20

25

30

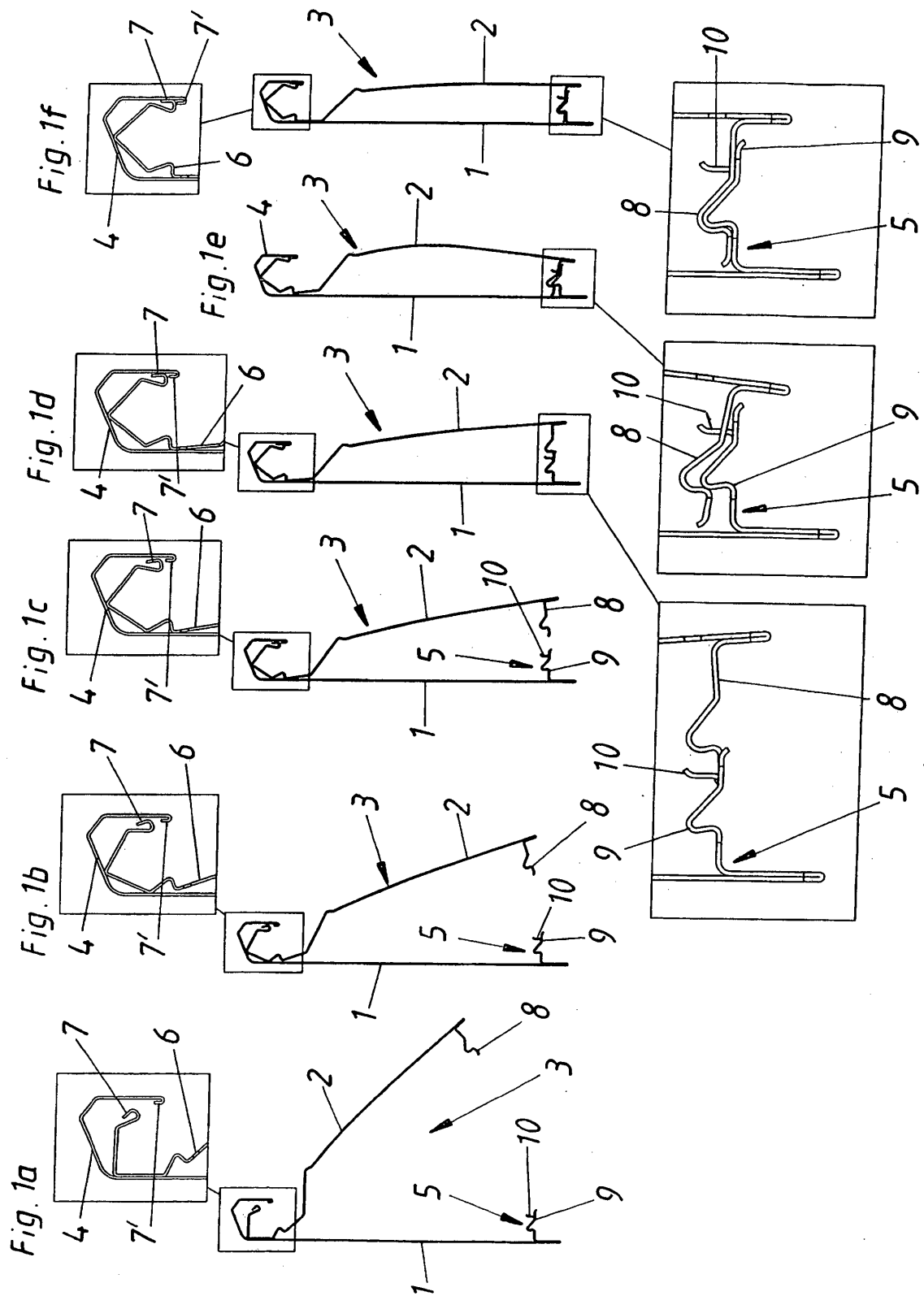
35

40

45

50

55



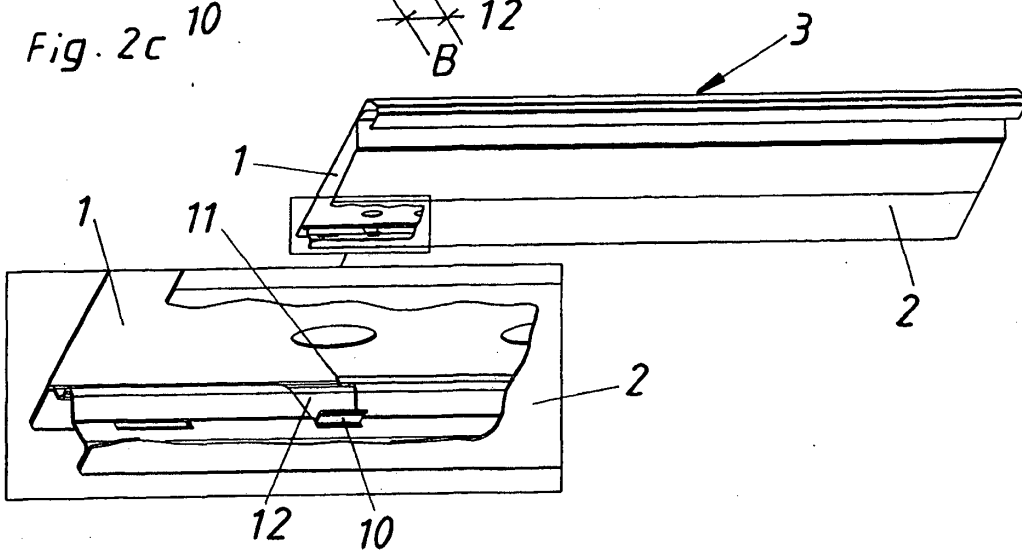
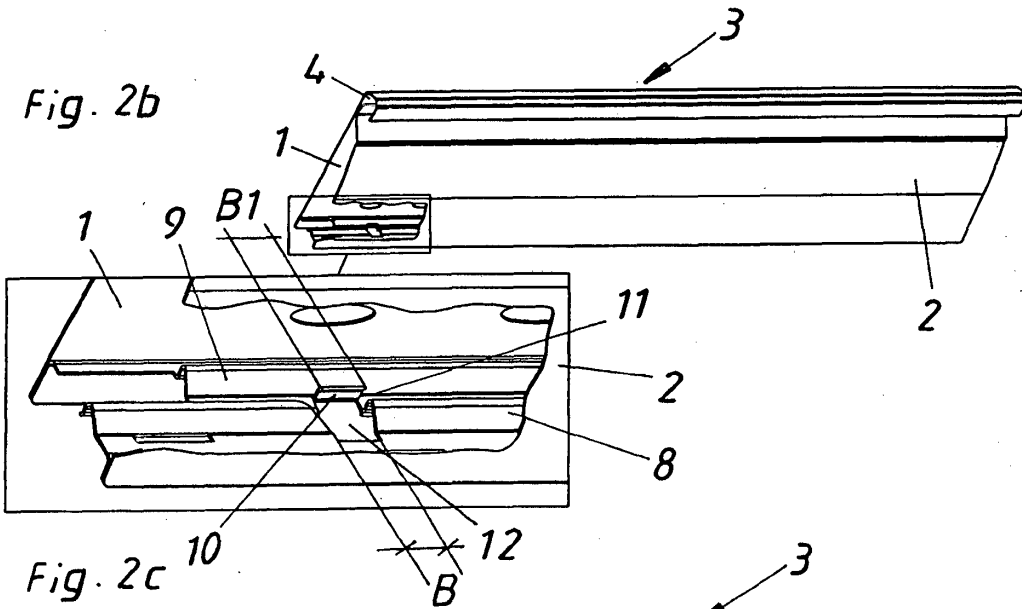
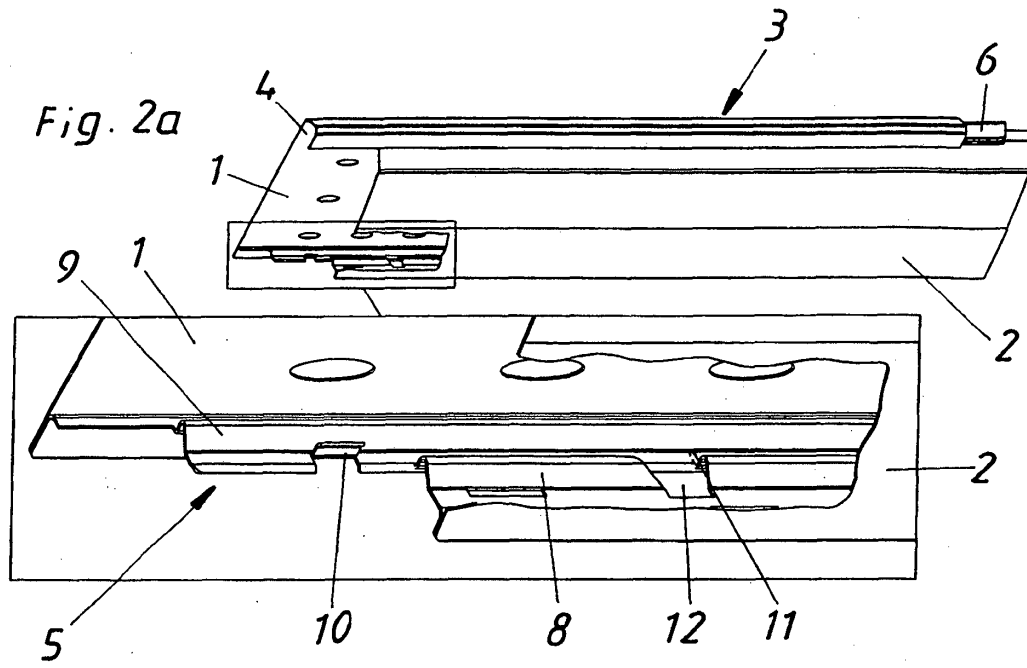


Fig. 3a

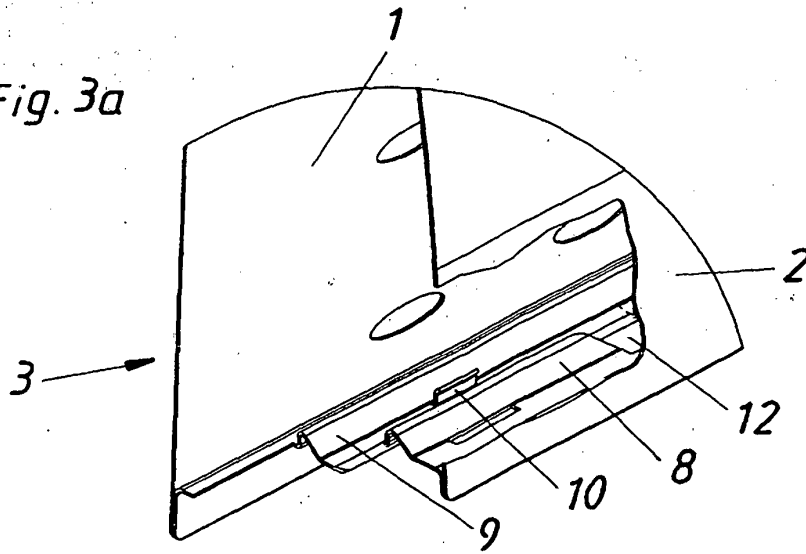


Fig. 3b

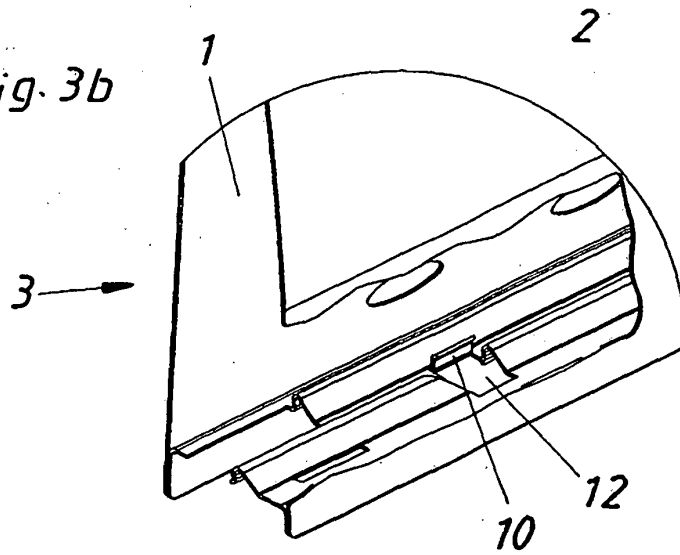
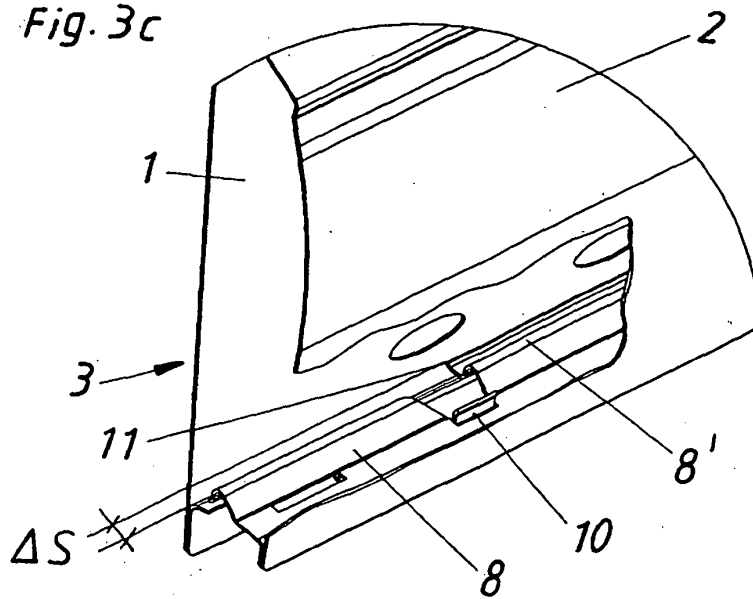
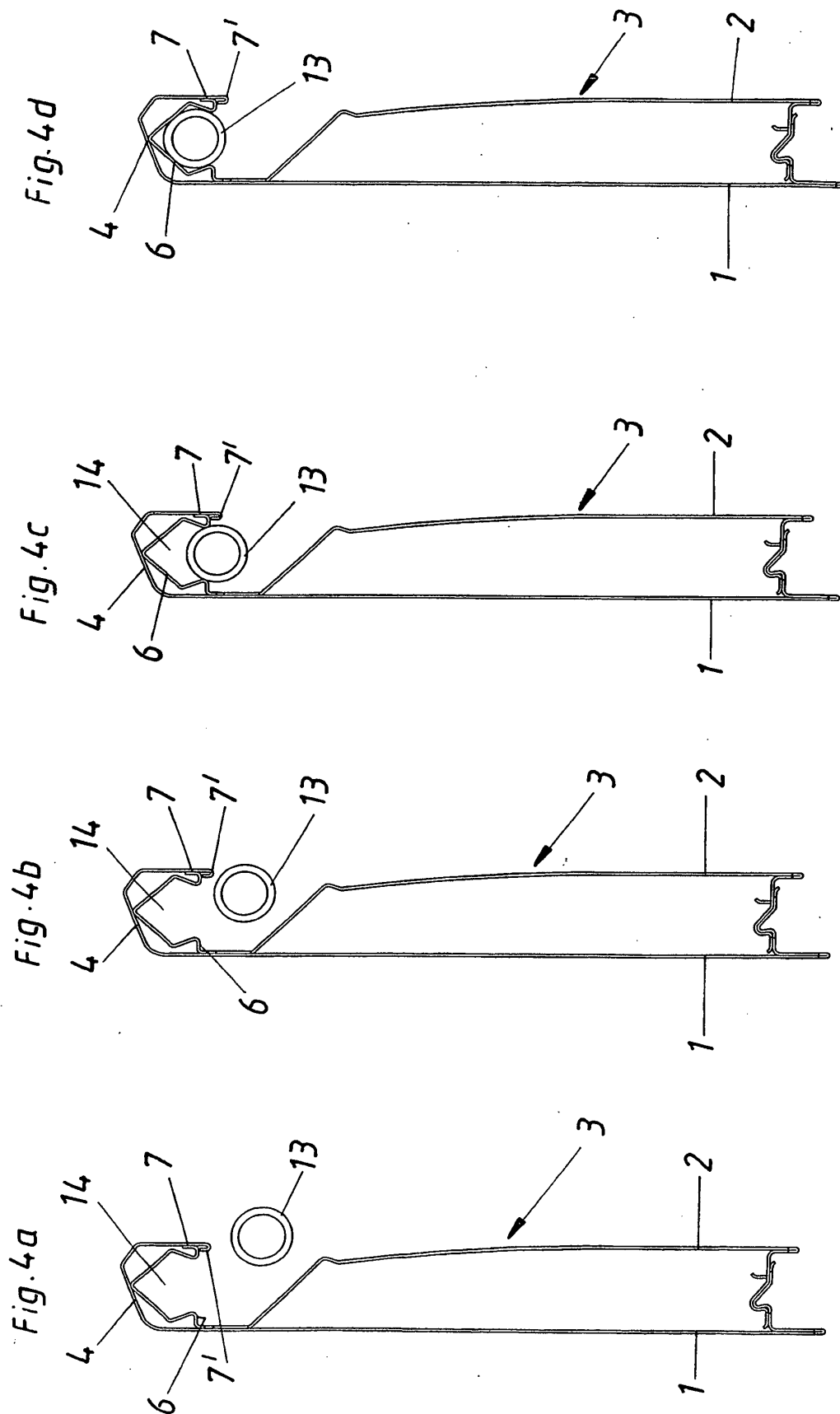
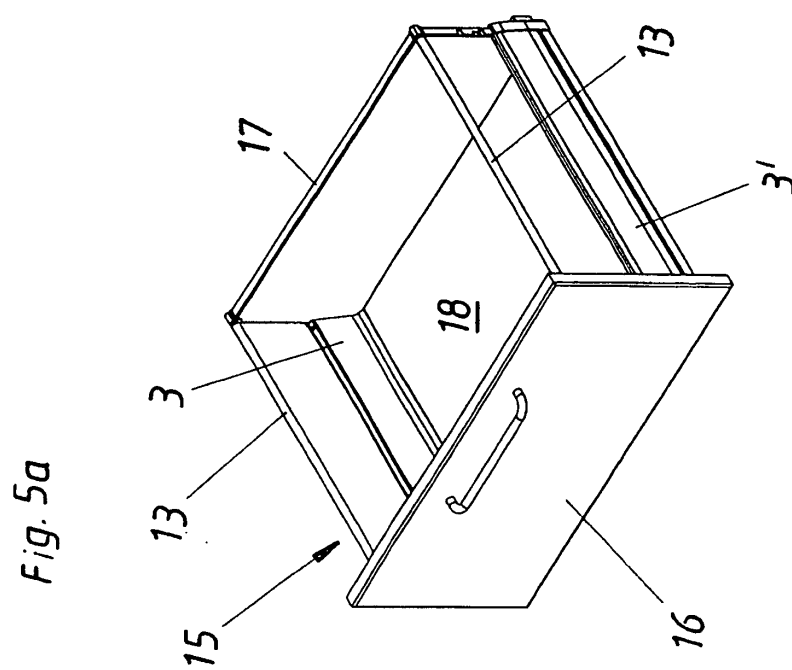
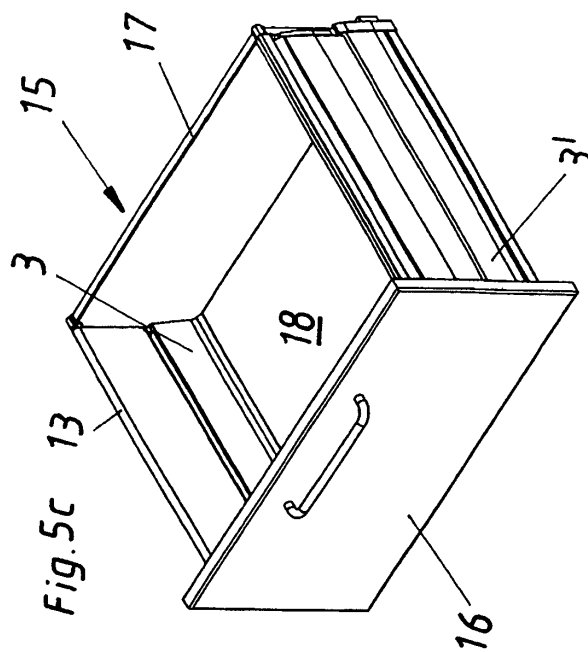
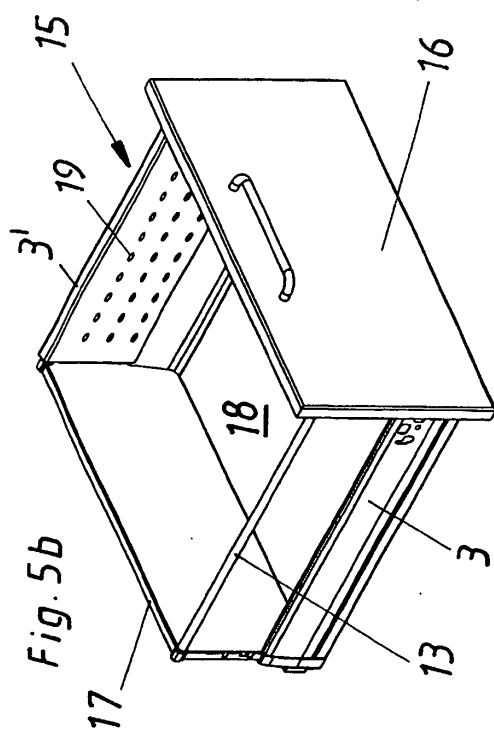


Fig. 3c







IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- US 5419630 A [0002]